

dem er so gut bekannt war? Es ist doch vielmehr so — was die Quellen und alle Literatur bis zum heutigen Tag immer wieder beweisen —, daß Gerbert, als er Papst wurde, international eine so bekannte Persönlichkeit war, daß sein Eigenname den Papstnamen Silvester bis zu seinem Tode und weit darüber hinaus bis heute überstrahlt. Eine Datierung nach dem Auftreten oder Fehlen seines Papstnamens ist in diesem Sinne deshalb undurchführbar. Auf Grund dieses Indiz könnte L zu jeder Zeit nach 999, auch lange nach Gerberts Tode entstanden sein.

Aber es spricht sogar vieles positiv dafür, daß L nicht zu Lebzeiten Gerberts, sondern nach seinem Tode entstanden sein muß, womit wir uns der dritten „feststehenden“ These zuwenden: Abt Constantin von Micy selbst habe die Entstehung des cod. L veranlaßt ⁴⁷⁾. Auch dieses Argument hat Lot von Bubnov ⁴⁸⁾ und Havet ⁴⁹⁾ übernommen. Wie kommt man auf diese Idee? Obgleich es nirgendwo klar ausgedrückt ist, offenbar durch Kombination der vermeintlichen Herkunft der Hs. aus Micy mit einer Nachricht, daß Constantin, der Freund Gerberts, nach seinen Anfängen in Fleury, Mönch und Abt in Micy gewesen sei, und mit der Tatsache, daß er in der Briefsammlung eine gewisse Rolle spielt. Gerbert nennt ihn in ep. 92 (a. 986) an den Mönch Bernhard seinen Freund (*... per Constantinum Floriacensem ... Est enim nobilis scolasticus adprime eruditus michique in amicitia coniunctissimus*). Ep. 86 und 142 (a. 986 und 988) sind von Gerbert an Constantin gerichtet (*Constantino scolastico*), der damals offenbar noch Mönch in Fleury war, da die Briefe vom dortigen Abtstreit handeln. Ep. 143 (a. 988) ist ein Antwortbrief Constantins in der gleichen Angelegenheit an Gerbert (*Constantinus ad Girbertum*). In ep. 191 (a. 992—995) aber wird Constantin als „Abt von Micy“ bezeichnet und zwar — was wichtig ist — in der Überschrift, nicht im Text ⁵⁰⁾: (*Ger. Constantino Miciacensi abbati*). Auf den letzten Brief der Sammlung, ep. 212, folgt in L auf Bl. 98—98' noch ein Brief Gerberts, den Havet in seine Edition nicht aufgenommen hat ⁵¹⁾. Auch dieser Brief trägt in der Überschrift die Formel:

⁴⁷⁾ Vgl. o. S. 154 f.

⁴⁸⁾ Vgl. Bubnov, Opera S. 25 Anm. a, übergehend auf S. 26; dort Verweis auf Bubnov 1, 42—49; 292—294.

⁴⁹⁾ Vgl. Havet S. XLIII, LXIX, 178 Anm. 2.

⁵⁰⁾ Vgl. u. S. 163 f.

⁵¹⁾ Schon Lair a. a. O. S. 379 f. wies darauf hin, daß Havet diesen Brief ganz ignorierte, und behandelt ihn kurz, allerdings in anderem Zusammenhang. Bubnov edierte ihn Opera S. 24—28. Dort die anderen Überlieferungen und früheren Editionen.